

Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen e.V.
Neustadt 7, 37073 Göttingen
Tel.: 0551-547330 Fax: 0551-5473315
e-mail: info@shk-goe.de
Internet: www.shk-goe.de



Rundbrief 4/25

„WIR SIND GÄNSELIESEL!“



Mit Rebecca Korhammer hat Göttingen nun ein
Gänseliesel mit sichtbarer Behinderung.
Wir gratulieren!

Herbstliche Grüße,

das ist ja gerade nochmal gut gegangen – am letzten September-Wochenende haben wir unsere Mitgliederversammlung und das Sommerfest begangen, kurz vor dem Einsetzen der herbstlichen Kälte. An eben diesem Wochenende war auch das Gänselieselfest. Und wir haben mit Freude zur Kenntnis genommen, dass die Stellvertreterin des neuen Gänseliesels eine Rollifahrerin ist. Daran hat unser Verein auch einen kleinen Anteil – wie genau, lest ihr hier im Rundbrief. Mach euch als Kamin/Heizung/Waffeleisen an und schmökert ein wenig im Ohrensessel, während draußen die kalte Jahreszeit anbricht. Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Erik



GRUPPENANGEBOTE

Die verschiedenen Gruppen freuen sich über neue Mitglieder. Weitere Informationen gibt es im Büro, Tel. 0551-5473312.

Freizeitgruppe „Freunde treffen sich“

Die Freizeitgruppe trifft sich alle 14 Tage Montags für anderthalb Stunden, entweder in der **Neustadt 7** oder auswärts (siehe Kalender). Wir erstellen gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm und verbringen eine schöne Zeit.

Teestube

In der Teestube treffen sich die Mitglieder im Seniorenzentrum (meist im Café, gfs. Mehrzweckraum) am **„Ingeborg-Nahnsen-Platz“** alle 14 Tage Mittwochs von 15-17 Uhr zum Kaffeetrinken, Unterhalten, Singen, Spielen, etc.

Vereinstreffen

Jeden zweiten Samstag im Monat findet in den **Räumen der Selbsthilfe Körperbehinderter** ein Vereinstreffen statt. Hier werden bei Kaffee und Kuchen Neuigkeiten ausgetauscht und es gibt ein abwechslungsreiches Programm. Für Anregungen und Ideen sind wir offen.

Ausfahrten (Anmeldung und Infos unter 0551-54733-0)

Es ist Winterpause! Im Frühjahr 2026 starten wir wieder...

Theatergruppe „Schmetterlingseffekt“ (kommt vorbei, Anmeldung nicht nötig)

Das Projekt „Theater.Schaffen.Anerkennung.“ unserer Theatergruppe mit dem „boat people projekt“ geht in die zweite Runde „“. Diesmal gibt es kostenlose Theaterworkshops im Nachbarschaftszentrum Grone (Deisterstr. 10), jeder ist willkommen. Die Workshops bauen inhaltlich nicht aufeinander auf, man

kann also einen oder mehrere besuchen. Im Anschluss bilden sich wieder inklusive Theatergruppen, die zusammen ein Stück entwickeln. Die Termine:

- Donnerstag, 9. Oktober, 17-19h – mit Nina de la Chevallerie
- Donnerstag, 30. Oktober, 17-19h – mit Nina de la Chevallerie
- Mittwoch, 5. November, 17-19h – mit Nina de la Chevallerie
- Mittwoch, 12. November, 17-19h – mit Franziska Aeschlimann
- Mittwoch, 19. November, 17-19h – mit Tobi Wojcik
- Donnerstag, 27. November, 17-19h – mit Tobi Wojcik
- Mittwoch 3. Dezember, 17-19h – mit Tobi Wojcik



Terminkalender fürs aktuelle Quartal (Oktober – Mitte Januar 2026)

Für die Kontaktgruppe und die Teestube ist keine extra Anmeldung nötig, für Ausfahrten bitte ich um frühzeitige Anmeldungen. Auch über Terminhinweise fürs Quartal 1/26 freue ich mich. e.kleinfeldt@shk-goe.de, 0551 – 5473312

<u>Datum/Zeit</u>	<u>Event / Ort</u>
08.10., 15:00h	Teestube, Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1
11.10., 15:00h	Vereinstreffen, Thema noch offen, Neustadt 7
12.10., 19:00h! Termin weicht ab!	Freizeitgruppe: Wir besuchen das Comedy Impro Festival, Lumiere, Geismarlandstr. 19, Info: lumiere-melies.de; Vorher bei uns anmelden!
22.10., 15:00h	Teestube, Café Rosa, Ingeborg-Nahnsen-Platz 1
27.10., 17:00h	Freizeitgruppe: Wir kochen Kürbissuppe Neustadt 7
05.11., 15:00h	Teestube, Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1
08.11., 15:00h	Vereinstreffen: Thema noch offen, Neustadt 7
10.11., 17:00h	Freizeitgruppe: Gemütliches Beisammensein, bringt DVDs mit
20.11., 15:00h	Teestube, Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1
24.11., 16:00h! Zeit weicht ab!	Freizeitgruppe; Wir bowlen, GDA Café Lieblingsplatz, Charlottenburger Str. 19
04.12., 15:00h	Teestube, Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1
08.12., 17:00h	Freizeitgruppe: Weihnachtsmarktbesuch, Treff Deutsche Bank
13.12., 15:00h	Vereinstreffen, Weihnachtsfeier, Neustadt 7
17.12., 15:00h	Teestube, Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1
Zwischen dem 22.12.25 und dem 04.01.26 sind Weihnachtsferien – keine Aktionen	
05.01.26, 17 h	Freizeitgruppe: wir planen neue Aktivitäten, Neustadt 7
10.01.26, 15 h	Vereinstreffen, Wir begrüßen das neue Jahr, Neustadt 7

Rebecca ist das Stellvertretende Gänseliesel mit Behinderung – die Story...

Am 28.09.2025 wurde Rebecca Korhammer im Rahmen des Gänselieselfestes von Göttingens Oberbürgermeisterin Petra Broistedt als Stellvertretendes Gänseliesel vorgestellt. Nach einer Covid-Erkrankung ist sie am Chronischen Erschöpfungssyndrom ME/CFS erkrankt und auf die Nutzung eines Rollstuhls angewiesen.

Wir gratulierten Rebecca am gleichen Tag in der Göttinger Innenstadt (Titelfoto). Und hoffen, dass sie in den kommenden 12 Monaten viele Einsätze haben wird. Denn: mit ihrer offenen Art kann sie sicher viele Vorbehalte gegenüber Menschen mit Behinderung ausräumen und zudem positiv auf die Barrierefreiheit in Göttingen einwirken – plötzlich sind Entscheider aus Kommunalpolitik und Wirtschaft mit der Herausforderung konfrontiert, dass ihre Veranstaltungen und Locations auch rollstuhlgerecht sein müssen

Impulsgeber war Flora Kliem: nach ihrem Erfolg bei den Paralympics in Paris (Neunte im Bogenschießen) war sie viel auf Empfängen und repräsentativen Events herum gekommen. So reifte die Idee, dass auch die Stadt Göttingen eine Repräsentantin mit Behinderung – eben ein Gänseliesel – brauchen könnte. Für eine eigene Kandidatur aber fehlte ihr die Zeit. Also haben wir übernommen und im Juli eine Infoveranstaltung für mögliche Bewerberinnen mit Behinderung durchgeführt. Rebecca hat sich daraufhin beworben – und ist nun Stellvertreterin. Wir sind gespannt auf die kommende Zeit – eine engere Zusammenarbeit mit Rebecca ist schon geplant!



Dokumentation zum Protesttag: SHK moniert Mehrzweckbereich in VSN-Bussen

Die 60 neu angeschafften Busse im Verkehrsverbund Südniedersachsen (VSN) haben einen kleinen Mehrzweckbereich, der lediglich die EU-Mindestanforderungen erfüllt. Es ist faktisch unmöglich, dass hier zwei Rollis gleichzeitig im Regionalverkehr befördert werden. Das haben wir ja bereits öffentlich am 7. Mai beim Protesttag vorm Alten Rathaus kritisiert. Mitte Juni haben wir unsere Dokumentation mit dem Ist-Stand sowie Forderungen an die VSN-Verantwortlichen geschickt, Anfang Juli dann an die Niedersächsische Landesbeauftragte Annetraud Grote und Vertreter des Landesbeirates für Menschen mit Behinderungen – mit dem Ziel, Regelungen zu finden, dass bei künftigen Ausschreibungen im ÖPNV Menschen mit Behinderungen im Vorfeld schon angemessen beteiligt und ihre Bedarfe adäquat mitgedacht werden.

Die Dokumentation und wichtige Unterlagen zum Thema gibt es zum Nachlesen unter <https://www.shk-goe.de/downloads/dokumentation/> oder <https://www.inklusives-goettingen.de/>

Stand Up Paddling – es war wieder schön

Am 24. August haben wir und erneut mit unseren Freunden aus Lüneburg, den Nature Guides, am Kieselsee getroffen und sind rollstuhlgerecht aufs Wasser gegangen. Hier ein paar Eindrücke:





Die Stadt Göttingen wird 2027 Ausrichter der Landesspiele der Special Olympics. Während der Special-Olympics-Abschlussveranstaltung in Hannover erhielt Oberbürgermeisterin Petra Broistedt die Fahne von Hannovers Bürgermeister Thomas Hermann und Vera Neugebauer, Präsidentin der Special Olympics Niedersachsen. Damit ist der Staffelstab an die nächste Ausrichterstadt weitergereicht. Die Landesspiele der Special Olympics Niedersachsen sind die größte inklusive Sportveranstaltung des Landes und werden alle zwei Jahre ausgetragen. Sie bieten Sportlerinnen und Sportlern mit geistiger Beeinträchtigung eine Bühne für sportliche Höchstleistungen, Begegnung und gelebte Inklusion. (GT online 07.06.25)

Das Landgericht Göttingen hat einer durch Ärztefehler geschädigten Patientin ein Rekurd-Schemrzendgeld von einer Million Euro zugesprochen. Wegen mehrerer grober Behandlungsfehler war das 2016 geborene Mädchen mit schwersten Behinderungen zur Welt gekommen. In der Regel haben Ärzte und Kliniken eine entsprechende Haftpflichtversicherung, da es aber um hohe Summen geht, ziehen sich Verfahren über viele Instanzen hin. Eine 2001 bei einer OP geschädigte Patientin, die in der Folge eine Querschnittlähmung aufwies, prozessierte 11 Jahre – Streitwert 750.000 Euro. In einem anderen Fall war 1997 bei einer künstlichen Ernährung die Gabe von Vitamin B1 vergessen worden. Neurologische Schäden mit Langzeitfolgen waren die Folge. 2006 schloss die UMG einen Vergleich vor Gericht. (GT online 20.08.25)

Die Göttinger Familie Degermenci kämpft seit Jahren um das Recht, auf Behindertenparkplätzen parken zu dürfen. Ihre heute achtjährige Tochter Heylin hat Fehlbildungen von Oberschenkel, Wadenbein und Fuß und muss oft vorübergehend den Rollstuhl nutzen. Der Grad der Behinderung liegt laut Schwerbehindertenausweis bei 50. Auch die Art der Beeinträchtigungen würden sonstige Sonderparkrechte formal nicht rechtfertigen. Die Familie kämpft weiter, eine weitere Begutachtung in Bremen stünde dazu bevor. (GT online 26.08.25)

Otto Bock, weltgrößtes Medizintechnik-Unternehmen aus Duderstadt mit über 9300 Mitarbeitern weltweit und einem geschätzten Marktwert von 6 Milliarden Euro, will noch 2025 an die Börse. Eine Notierung am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) ist demnach bis Ende 2025 geplant, abhängig von den Marktbedingungen. (GT online 15.09.25)

Charleen Florjin ist neues Göttinger Gänseliesel, Paulina Pförtner das Mini-Gänseliesel. Vertretung für das Gänseliesel ist Rebecca Korhammer, sie ist auf einen

Rollstuhl angewiesen. Der Verein Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen freut sich über die Wahl Korhammers. „Wir sind überzeugt, dass es Rebecca mit ihrer offenen Art gelingen wird, Vorbehalte und Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderungen auszuräumen“, sagt Erik Kleinfeldt vom Selbsthilfeverein. „Eng damit verknüpft ist die Hoffnung, dass ihre Arbeit positive Effekte für die Barrierefreiheit haben wird.“ Rebecca Korhammer selbst hat sich vorgenommen, als stellvertretendes Gänseliesel auch für Barrierefreiheit und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu werben – unter anderem mit dem Projekt „Stadtrampe“. (HNA online, 29.09.25)

Pläne–der Bundesregierung, bei Abschaffung des Pflegegrad I jährlich bis zu 1,8 Milliarden Euro zu sparen, könnten illusorisch sein. Diese Summe hatte das Wirtschaftsinsitut RWI aus Essen ermittelt, dabei aber angenommen, dass die Leistungsberechtigten ihre Ansprüche (Entlastungsbetrag 131 EUR p. Monat, Pflegehilfsmittel 42 EUR p. Monat, Wohnumfeldanpassungen einmalig 4180 EUR) voll ausschöpfen. Die tatsächlichen Kosten betragen laut dem Spitzenverband der Krankenkassen aber nur 640 Millionen, weil viele Berechtigte gar keine passenden Leistungserbringer finden. VWL-Professor Stefan Sell aus Koblenz warnt, dass Mehrkosten lauern, wenn viele Betroffene womöglich nach der Streichung erfolgreich eine Höherstufung beantragen. (spiegel.de, 1.10.25)

Die Stadt Göttingen kämpft mit einem Finanzloch von 92 Millionen Euro. Finanzdezernent Schmetz macht deutlich, dass man dabei bei den Steuer-schätzungen zu optimistisch war – Erwartungen an Gewerbe- und Umsatzsteuer wurden zu hoch angesetzt. Hauptgrund sei aber die jahrelange chronische Unterfinanzierung der Kommunen, die nun voll durchbricht. Steigende Sozillasten, höhere Kosten der wirtschaftlichen Jugendhilfe, Personal und Betriebsausgaben oder Kita-Finanzierung stünden schrumpfenden Steuereinnahmen gegenüber. Kommunale Einsparungen von ca. 90 Millionen seien für die Stadt unrealistisch, helfen könnten nur Bund und Land. Die Stadt erhebe engmaschig Daten zum Kostencontrolling, höhere Steuereinnahmen seien bis auf weiteres nicht zu erwarten. Gesellschaftlich können man Ressourcen und Geld durch Kooperationen sparen – etwa durch Fusionen von Sportvereinen. Auch die Standards des Sozialstaates würden wohl runtergeschraubt werden müssen. Kommunen müssten wiederum in ihrem Prozessen effizienter werden ^ (GT online 1.10.25)

Das Projekt „Stadtrampe statt Treppe“ hat ihre Rampen 104 und 105 übergeben. Es profitierten der Laden „Galant aus 2. Hand“ in Hardegsen sowie die Burgbergschule in Katlenburg. Das Projekt wird von 3 Vereinen vorangetrieben, federführend ist der SC Haimberg um Marco Schnyder, Spenden laufen über „Wege zur Inklusion“, Infos (mit IBAN) unter <https://sc-hainberg.de/de/engagement/barriere-scout/> (HNA online 04.10.25)

Auf Jobsuche mit Behinderung. Heute: Rudolph the Rednose Reindeer



(erstellt auf Basis eines mit Google gemini generierten Bildes)

*Die Selbsthilfe wünscht eine fröhliche
(Vor-) Weihnachtszeit 2025 und einen
guten Rutsch in das Jahr 2026!*